

## Protokoll der Plenumsitzung der BISS vom 15.11.2016

Anwesend: Silvia B., Hannes M., Bülent D., Nils R., Heiner W, Jürgen P., Gerard B., Heribert M., Horst B., Christian P., und Hans-Georg P. (Protokollant)

### Top 1: Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Plenumsitzung vom 18. 10.2016 wird genehmigt.

### Top 2: Bericht aus den Gruppen

In der letzten Plenumsitzung wurde betont, wie wichtig es sei, dass die betroffenen Mieter wieder mit Aktionen Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erzeugen. Im Zusammenhang mit der Petristraße hat sich nun eine Bürgerinitiative „Initiative Bielefelder Zentrum Ost“, bisher aus sieben Personen bestehend, gebildet. Sie will mit einem Konzept für die Petristraße an die Öffentlichkeit gehen. Erste Schritte sind eine Anfrage an den ISB und eine offizielle Anfrage in der Bürgerfragestunde der BZV Mitte zu den Plänen bezüglich der Petristraße. Weitere mögliche Bündnispartner sollen angesprochen werden.

### Top 3: Auswertung der Tagung vom 12.11.2016

Alle Anwesenden, die auch an der Tagung teilgenommen hatten, waren der Auffassung, dass die Tagung sehr produktiv war und die BISS inhaltlich voran gebracht hat.

Die Ergebnisse der beiden Arbeitsgruppen werden noch mal kurz referiert und die Ergebnisse des Abschlussplenums erläutert.

Die Arbeitsgruppe I „Grundsätze der Konversion“ betrachtet als übergeordneten Grundsatz **Viel-falt und Mischung**. Dieser Grundsatz soll in dreierlei Hinsicht zur Geltung gebracht werden:

1. hinsichtlich der Nutzung der Gebäude und Flächen,
2. hinsichtlich der sozialen Situation der Bewohner und Bewohnerinnen und sonstigen Nutzer und Nutzerinnen,
3. hinsichtlich der architektonischen Gestaltung jeweils verbunden mit einem partizipativem Gesamtkonzept.

In der Diskussion gibt es zu den Grundsätzen noch einige Klarstellungen. So soll die soziale Mischung nach folgender Quote realisiert werden: 50:50. Das heißt zur Hälfte Sozialer Wohnungsbau für Personen mit Wohnberechtigungsschein und Transferleistungen und zur Hälfte frei-finanzierter Wohnungsbau und Eigentum inklusive Wohnprojekte. Dabei sollen die Wohnviertel für alle Bewohner attraktiv gestaltet sein.

Des weiteren soll vorrangig mehrgeschossig gebaut werden.

Bei der Mischung von Arbeit und Wohnen soll nach dem Grundsatz „kleine Wege“ neben kleinem Gewerbe und Büros in angemessener Konzentration auch produzierendes Gewerbe in einer Größenordnung von circa 100 Beschäftigten möglich sein.

**Arbeitsauftrag:** Um einen Beschluss des Plenums über die Grundsätze herbeiführen zu können, werden Klaus K. (wird angefragt) und Hannes M. einen Textentwurf vorlegen, der zur Abstimmung gestellt wird.

Die Arbeitsgruppe II „Konkretisierungen“ und Gerard stellen kurz noch einmal die Überlegungen zur Sperberstraße vor. Hier besteht unmittelbarer Handlungsdruck, da die BimA die Sperberstraße freigegeben hat und jetzt die Erstzugriffsoption der Stadt in Kraft tritt. Sie muss in den nächsten Monaten eine verbindliche Erklärung zum Erwerb der Sperberstraße abgeben. Da die Übernahme der Sperberstraße durch die BGW in der Diskussion ist, wäre es sinnvoll auf die BGW zuzugehen und in die Diskussion über unsere Ideen und Vorstellungen zu kommen. Dies sollte aber unbedingt öffentlich kommuniziert werden.

**Arbeitsauftrag:** Silvia und Gerard werden Vorschläge für das weitere Vorgehen in Bezug auf die Sperberstraße machen.

**Top 4: Strategie „Runder Tisch“**

Jürgen hat dazu ein Papier vorgelegt „Komprimierter Verfahrensvorschlag zur Arbeitsweise des Konversions-Beirats vom 14.11.16“.

Nach ausführlicher Diskussion wird dafür plädiert:

In einem ersten Schritt für eine gute Form der Besetzung des „Runden Tisch“ zu sorgen.

In einem zweiten Schritt die Beteiligungsstruktur zu diskutieren und den Vorschlag zu machen, sich an bestehenden Modellen zu orientieren.

In einem dritten Schritt Beteiligungsrichtlinien zur Diskussion zu stellen mit dem Ziel eine Bielefelder Beteiligungsrichtlinie zu erarbeiten.

Auf mittlere Sicht soll entsprechend dem Vorschlag von Jürgen vorgegangen werden.

**Top 5: Öffentlichkeitsarbeit**

a. Presseerklärung Tagung

b. Film „Eine Stadt wird zur Beute“

Zu a: Wenn die Ergebnisse der Arbeitsgruppen vorliegen, wird es eine Presseerklärung geben.

Zu b: Gerard berichtet über den Stand der Verhandlungen mit dem Filmhaus, die möglichen finanziellen Kosten, die Beteiligung des Asta und einen möglichen Referenten. Gerard wird weitere Gespräche führen, um die Veranstaltung „in trockene Tücher“ zu bekommen.

Sie soll voraussichtlich Mitte Januar 2017 stattfinden.

**Top 6: Sonstiges**

Jürgen berichtet über seine Auseinandersetzung mit der Verwaltung über die Dialog-Betreuung und das Dialog-Verständnis. Der Umgang mit dem Dialog lässt Böses ahnen und soll von unserer Seite in der Steuerungsgruppe zur Sprache gebracht werden.

Enger-Pödinghausen, 28.11.2016